



Vom Wohnraum geht es die Treppen hoch zum Atelier und zu den Schlafräumen. Dieser Teil des Hauses wurde renoviert, der Fussboden ist aus Eschenholz.



Cornelia Eberle, Lebenspartnerin von Stephan, ist freiberufliche Grafikerin, mit Zweitbüro im Haus. (Bilder: B. Risch)

Sude: Eine Wohnwand – womöglich aus Eiche und mit Schnitzereien.

Stephan Sude: In meinem Atelier. Gemeinsam: In der Küche.

Stephan Sude: Ein Schreibtisch, am liebsten von «Thonet». Aber auch ein Sideboard im Esszimmer und eine Skulptur im Garten.

Wie sieht ein gemütlicher Abend zu Hause aus?

Cornelia Eberle und Stephan Sude: Zuerst etwas Feines kochen und anschliessend mit Freunden den Abend und das Essen geniessen. Meistens bleiben wir im Esszimmer hängen...

Welches ist zu Hause Ihr Lieblingsplatz?

Stephan Sude: Im Wohnzimmer vor dem Kamin.

Welches Möbelstück ist am meisten mit Erinnerungen verbunden?

Stephan Sude: Das Sofa meines Vaters aus den Fünfzigern sowie der Esstisch meiner Oma.

Die teuerste Extravaganz im Haus?

Stephan Sude: Der Kronleuchter im Esszimmer. Er stammt vom Urgrossvater aus dem Jahre 1880.

In welchen Raum fühlen Sie sich am wohlsten?

Cornelia Eberle: In meinem Arbeitszimmer.

Was fehlt noch im/ums Haus?

Name: Cornelia Eberle und Stephan Sude
Wohnort: Ruggell
Sternzeichen: Cornelia ist Jungfrau, Stephan ist Widder
Beruf: Stephan ist Künstler, Cornelia ist Grafikerin
Gemeinsame Hobbies: Lesen, Musik, Reisen
Reiseraum: Kuba
Pläne für die kommenden Monate: Stephan zeigt im September in der Stein-Egerta sowie im März 2002 in der Tangente in Eschen seine Bilder.

Mario Heeb
 mheeb@volksblatt.li



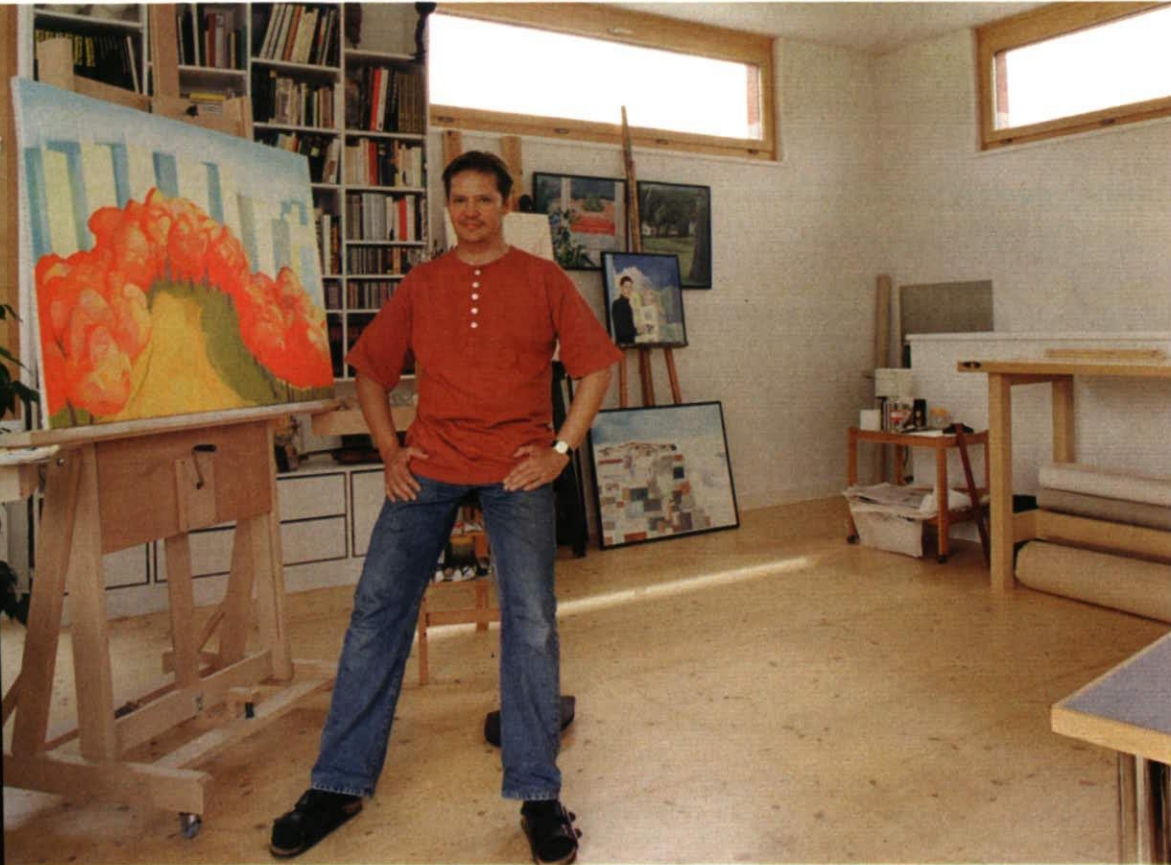
Ein Teil des Wohnzimmers mit der grossen Fensterfront.



An der Küchendecke hängt der Kronleuchter – ein Erbstück von Stephans Urgrossvater aus dem Jahre 1880.



Morgens werden Cornelia und Stephan von der Sonne durch das schmale Fenster geweckt. Das Bild an der Wand entstand, als Cornelia im neunten Monat schwanger war.



Stephan in seinem Atelier in Ruggell. Der Werktitel des entstehenden Bildes heisst «Hillside Park».

andererseits

Zwölf (Wohn-) Fragen an den Künstler Stephan Sude und Lebenspartnerin Cornelia Eberle, Grafikerin.

Beschreiben Sie in Kurzform Ihre Wohnung:

Stephan Sude: Das Haus wurde vor 29 Jahren gebaut, 1991 ist es umfangreich restauriert worden, 1998 entstand der Atelieranbau. Es hat fünf Wohnräume, zwei Badezimmer und zwei Arbeitszimmer. Die Wohnsituation hat sich über die Jahre immer wieder den sich ändernden Bedürfnissen angepasst. Die Möblierung ist zusammengewürfelt, aus Erbstücken oder von Freunden

«geerbten» Möbeln sowie Selbstgebautes oder auch von IKEA.

Ihr Lieblingsmöbelstück?

Cornelia Eberle: Der Apothekerschrank beim Eingang, der aus der ehemaligen St. Gallus-Apotheke in St. Gallen stammt.

Was bedeutet Ihnen Wohnen?

Cornelia Eberle: Es soll sich leben lassen, also keine Schau-räume.

Was ist Ihnen in den eigenen vier Wänden wichtig?

Cornelia Eberle und Stephan Sude: Die offenen Räume, das Licht und die Farbe.

Welche Wohnräume sind noch offen?

Stephan Sude: Eine Loftwohnung in der Grossstadt.

Welches Möbelstück kommt Ihnen auf keinen Fall in die Wohnung?

Cornelia Eberle und Stephan